



Starke  
Gründe

**SINNSTIFTERI-IN**

zu werden

# ZUKUNFTSBERUFE

IM SOZIAL- & GESUNDHEITSBEREICH



# INHALT

03 **10 starke Gründe**  
für Sozial- und Gesundheitsberufe

09 Einblicke in **DIE** Zukunftsberufe

**Diplomierte/-r Gesundheits- und  
KrankenSchwester/-Pfleger (DGKS/P)**  
10 Jürgen Duscher und sein Beruf  
10 Wie kann ich DGKS/P werden?  
12

**HeimHelfer/-in (HH)**  
14 Raphaëla Sonnleitner und ihr Beruf  
14 Wie kann ich HH werden?  
16

**Fach-SozialBetreuer/-in  
„Altenarbeit“ (FSB„A“)**  
18 Manfred Wolf und sein Beruf  
18 Wie kann ich FSB„A“ werden?  
20

**Diplom-SozialBetreuer/-in  
„Altenarbeit“ (DSB„A“)**  
22 Alexandra Ausserwöger und ihr Beruf  
22 Wie kann ich DSB„A“ werden?  
24

26 Hier kannst du die  
Ausbildung machen

26 Ausbildungseinrichtungen  
in deiner Nähe

29 Studienmöglichkeiten im  
Sozial- und Gesundheitsbereich

30 Zum Weiterstöbern

31 Rätsel



10  
starke  
Gründe

**SINNSTIFTERI/-IN**  
zu werden



# PFLEGEBERUFE SIND ZUKUNFTSBERUFE

**Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Die Arbeit in der Altenpflege und -betreuung ist ein wertvoller Dienst an den Menschen. Ihnen soll ein gutes Leben bis ins hohe Alter ermöglicht werden.**

Durch Wohlstand, ausgezeichnete medizinische Versorgung und verbesserte Umweltbedingungen steigt die Lebenserwartung ständig. Auch sonst verändert sich die Gesellschaft rasant: So sind immer mehr Frauen berufstätig und es nimmt die Zahl der Single-Haushalte deutlich zu – auch bei alten Menschen. Alle diese Veränderungen erhöhen den jetzt schon enormen Bedarf an Personal für die Altenpflege und -betreuung.

Vor diesem Hintergrund können die Pflegeberufe als „Zukunftsberufe“ bezeichnet werden. Das Sozial- und Gesundheitswesen verzeichnete während der letzten Jahre den drittgrößten Zuwachs an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Zahl der Beschäftigten in der stationären Altenpflege und -betreuung hat sich in Oberösterreich von 1994 auf 2012 fast verdreifacht.

Aus vielen Gesprächen mit Beschäftigten wissen wir, dass die in dieser Broschüre dargestellten Berufe psychi-

sche, aber auch körperliche Herausforderungen mit sich bringen. Gleichzeitig handelt es sich aber auch um sichere Arbeitsplätze, die den Beschäftigten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bieten und von diesen als sehr sinnvoll – „sinnstiftend“ – erlebt werden.

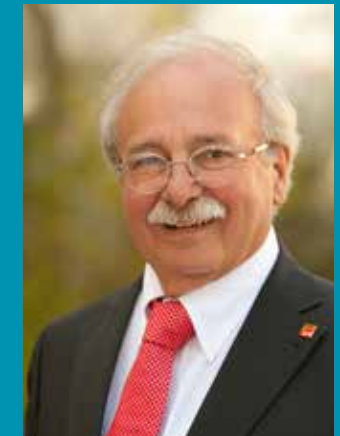
Für die Pflegeberufe sind engagierte Leute gefragt, die gerne mit Menschen arbeiten und eine hochwertige Ausbildung anstreben. Die vorliegende Broschüre soll alle jungen Leute, die sich für die Altenpflege und -betreuung interessieren, bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

Um möglichst „echte“ Berufsbeschreibungen zu bekommen, wurden Beschäftigte in der Altenpflege und -betreuung an ihren Arbeitsplätzen besucht. Aus den Gesprächen mit ihnen stammen zahlreiche Informationen, unter anderem über Ausbildungswege, Einsatzbereiche, Einkommen, Entwicklungsmöglichkeiten sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Broschüre enthält diese nützlichen Informationen.

Wir wünschen viele spannende Momente beim Lesen und freuen uns, wenn wir bei der Entscheidung für einen Pflegeberuf behilflich sein können! Denn es handelt sich auf jeden Fall um die Entscheidung für einen Zukunftsberuf.



**Dr. Johann Kalliauer**  
AK-Präsident



**Josef Ackerl**  
Landeshauptmann-Stv.  
Sozialreferent

„ Alle, die beim Preisrätsel auf Seite 31 mitmachen, können eine Segway-Fahrt gewinnen! Viel Spaß!

## 2.

## VIELE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

Über den Zivildienst bin ich vor 21 Jahren nach meiner Gärtnerlehre, eigentlich per Zufall, in die Altenpflege und -betreuung gekommen. Fasziniert von den verschiedenen Lebensbiographien alter Menschen bin ich in der Altenarbeit geblieben. Ich habe die verschiedensten Ausbildungen durchlaufen. Die Bandbreite reicht vom Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“ bis zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger. Als Krankenpfleger habe ich dann ab 2001 im Haus für Senioren in Wels (Diakoniewerk) gearbeitet. Nach einigen Jahren ist dort die Stelle der Pflegedienstleitung frei geworden, für die ich mich beworben habe. 2008 habe ich noch einmal meine Aufgabenstellung gewechselt und bin seither der Heimleiter im Haus für Senioren, wo wir das Konzept der Hausgemeinschaften verwirklichen. Heute wie damals gilt für mich als oberstes Prinzip, alte Menschen aus ihrer Biographie heraus zu begleiten und in unserem Haus Orte zu schaffen, an denen sie sich wohl und zu Hause fühlen. Ich denke, dass das eine große Herausforderung ist, vor der unsere Gesellschaft steht.

„Lass dich nicht von Bösem überwinden, sondern überwinde Böses mit Gutem.“

**Erlernte Berufe:** Lehre zum Gärtner • Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger (DGKP) • Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“ (FSB“A“)

**Zusätzliche Ausbildung:** E.D.E. – Heimleiter

**Hobbies:** Fahrrad fahren • Ahnenforschung

**Familienstand:** verheiratet und 2 Kinder

**Wohnort:** Sipbachzell (Bezirk Wels-Land)



Manfred Schuidhuber

## 3.

## ARBEITSPLATZ IN DEINER NÄHE

„Den Tag bewusst leben.“

**Erlerner Beruf:** Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS)

**Berufliche Stationen:** Ausbildung im TAU-Kolleg in Braunau • 4 Jahre DGKS im KH Braunau • seit 2001 in der Mobilen Pflege und Betreuung beim Roten Kreuz in Braunau

**Hobbies:** Ausleben der Kreativität beim Acrylmalen und beim Gestalten von Gestecken

**Familienstand:** verheiratet und 3 Kinder

**Wohnort:** Braunau am Inn



Sonja Großfurtner

Ich schätze den stressfreien Dienstbeginn, weil mein Arbeitsplatz in meinem unmittelbaren Lebensumfeld ist und so lange Fahrtwege zum und vom Arbeitsplatz für mich kein Thema sind. Ganz nebenbei bemerkt bin ich weniger Gefahren im Straßenverkehr ausgesetzt und kann aufgrund der kürzeren Wegstrecke auch beim Benzingeld sparen. In Summe bleibt mir einerseits auch mehr Zeit für meine Familie und Freizeitgestaltung und andererseits schätzen es meine Patienten/-innen, wenn ich im Rahmen meiner Dienstausbildung als diplomierte Fachkraft in der Hauskrankenpflege schnell am Einsatzort bin.

# 4.

## FREUDE AN DER ARBEIT

Die Frage nach der Freude an der Arbeit lässt sich nur subjektiv beantworten. Persönlich empfinde ich die Arbeit im Seniorenzentrum Neue Heimat sowie mit Menschen weitaus erfüllender und produktiver als alle meine beruflichen Tätigkeiten, die ich vor der Altenarbeit gemacht habe. Es ist für mich ein weitaus angenehmeres Gefühl, abends mit dem Wissen um meine Arbeit mit den alten Menschen nach Hause zu gehen und dabei auch das eine oder andere Lächeln „geerntet“ zu haben. ... und ganz nebenbei vergeht die Arbeit, die Freude macht, auch viel schneller!

„ Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat auch keine Kraft zum Kämpfen!

**Erlernte Berufe:** Bürokaufmann • Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“ (FSB“ A“)

**Berufliche Stationen:** Magistrat Linz • Diakoniewerk • Haus & Grund ImmobilienVerwaltungsGmbH • Cordial Hotelkette • Seniorenzentren Linz

**Hobbies:** Klettern • Bass spielen • Tätowierungen • Konzerte

**Familienstand:** ledig und 1 Sohn

**Wohnort:** Linz-Stadt



Thomas Baumgartner

# 5.

## SINNVOLLE UND VIELFÄLTIGE ARBEIT

„ CARPE DIEM – Nütze den Tag!

**Erlerner Beruf:** Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester (DGKS)

**Zusätzliche Ausbildungen:** Basales und Mittleres Management

• Bereichsleitungslehrgang • Weiterbildung für Koordination

Betreuung und Pflege • Universitätslehrgang

MBA – Gesundheits- und Sozialmanagement

**Hobbies:** Lesen • „Garteln“ • Reisen

**Familienstand:** verheiratet und 2 Kinder

**Wohnort:** Gallspach (Bezirk Grieskirchen)



Maria Gabriela Kerschhuber, MBA

Ich würde den Beruf wieder wählen, da die Arbeit mit alten und kranken Menschen in meinem Leben

sehr hohen Stellenwert hat, Sinn stiftet und vielfältig ist. Die Entwicklungsfelder in persönlicher und fachlicher Hinsicht sind breit gefächert, ich habe sie gut genutzt!

1985 machte ich nach dreijähriger Ausbildung mein Diplom in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege. Später wagte ich mich an die Berufsreifeprüfung und habe auch noch einen Universitätslehrgang in Gesundheits- und Sozialmanagement mit einem Master in Business Administration abgeschlossen. Mein Arbeitsplatz hat sich auch mit

meinen vielfältigen Ausbildungen verändert und weiterentwickelt. Zuerst arbeitete ich in der Herzüberwachung im Krankenhaus Grieskirchen, dann war ich Stationsleitung auf der Herzüberwachung im Rehabilitationszentrum Austria in Bad Schallerbach, danach

Bereichsleitung in der Chirurgie und Unfallchirurgie im Klinikum Wels-Grieskirchen. Seit 2 Jahren bin ich als Koordinatorin für Betreuung und Pflege beim Sozialhilfeverband Grieskirchen tätig. Ich habe gelernt, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und

individuelle Pflege und Betreuung zukommen zu lassen.

# 6.

## SICHERES EINKOMMEN

Meine Arbeit beim Sozialhilfeverband Schärding bietet mir einen sicheren Job. Mit meinem Einkommen bin ich sehr zufrieden. Gelernt habe ich Einzelhandelskauffrau. Der Vergleich zeigt mir den großen Unterschied: was ich damals als Vollzeit beschäftigte Verkäuferin verdient habe und was ich jetzt halbtags als Heimhelferin im Vitalen Wohnen in St. Marienkirchen verdiene. Wir haben unsere eigenen T-Shirts, die kriegen wir vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Außerdem brauche ich nur sieben Minuten zur Arbeit und da kann ich mir Spritkosten, die eh gerade so hoch sind, zusätzlich sparen. Und die „Sonntagszuckerl“, also die Wochenend-Dienste, für die es selbstverständlich Zulagen gibt, sind für mich auch nicht so schlecht.

„Mindestens einmal am Tag lachen!“

**Erlernte Berufe:** Einzelhandelskauffrau • Heimhelferin (HH)  
**Familienstand:** verheiratet und 2 Kinder  
**Wohnort:** Allerding (Bezirk Schärding)



Gudrun Reisegger-Huber

# 7.

## MENSCHEN HELFEN

„Achte auf das Wesentliche!“

**Erlernte Berufe:** Konditorlehre • Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“ (FSB“A“)  
**Zusätzliche Ausbildung:** Validationsanwender  
**Hobbies:** Familie • Sport  
**Familienstand:** Partnerschaft und 1 Kind (war 1,5 Jahre in Kinderkarenz)  
**Wohnort:** Wels-Stadt



Wolfgang Bäck

Menschen zu helfen ist auch für mich als Mann eine sehr schöne, oft lustige, herausfordernde, lehrreiche Aufgabe. Die Schönheit meines Berufes als Fach-Sozialbetreuer in der Altenarbeit und an meinem Arbeitsplatz im Haus Leopold Spitzer in Wels ist oft im Detail versteckt. Ein Beispiel dafür ist, wenn ich für meine Arbeit das Lächeln von älteren Menschen geschenkt bekomme. Für mich ist es ein Privileg, dass ich Menschen im letzten Abschnitt ihres Lebens begleiten darf. Außerdem arbeite ich mit einem tollen Team zusammen, und jungen Menschen bietet die Pflege und Betreuung sichere Arbeitsplätze!

# 8.

## EIGENE PERSÖNLICHKEIT STÄRKEN

*Pflege und Betreuung braucht starke Persönlichkeiten! Jeder junge Mensch, der sich für die Pflege und Betreuung entscheidet, erhält eine hervorragende Ausbildung mit hohem Ansehen. Die Ausbildungsinhalte entsprechen den Erkenntnissen von Wissenschaft und Praxis. Es wird nach modernen Methoden in Abstimmung mit dem Berufsalltag gelernt. In der Pflege und Betreuung leisten wir sinnvolle Arbeit. Die Arbeit mit Menschen sorgt für Abwechslung. Das macht mir Freude, gibt Befriedigung, Motivation und stärkt ganz nebenbei die eigene Persönlichkeit. Mein Fachwissen und Können ist auch in der Familie und im Freundeskreis immer wieder gefragt sowie von großem Nutzen. Meine Arbeit im Bezirksseniorenheim Scharnstein ist anspruchsvoll und verantwortungsvoll. Ich stehe mit beiden Beinen mitten im Leben.*

„Vorbild in allen Lebenslagen!“

**Erlernte Berufe:** Technische Lehrberufe • Werkmeister • Industriemeister • Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger (DGKP) • Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“ (FSB“A“)  
**Zusätzliche Ausbildungen:** Betriebswirtschaftslehre • Geriatriische Sonderausbildung • Basales und Mittleres Pflegemanagement  
**Hobbies:** Fischen  
**Familienstand:** verheiratet und 3 Kinder  
**Wohnort:** Gmunden



Alfred Edtmair

# 9.

## ARBEIT MIT MENSCHEN

„Handeln innerhalb der Gesellschaft.“

**Erlerner Beruf:** Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS)  
**Zusätzliche Ausbildungen:** Geriatriische Pflegefachkraft • Coaching • Basales und Mittleres Pflegemanagement  
**Berufliche Stationen:** Krankenhaus (Intensiv) • DGKS bei einem prakt. Arzt • Hauskrankenpflege • Pflegedienstleiterin im Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning  
**Hobbies:** Lesen • Nordic Walking • Gartenarbeit  
**Familienstand:** verheiratet und 2 Kinder  
**Wohnort:** Sierning (Bezirk Steyr-Land)



Sabine Wimmer

*Meine Berufswahl traf ich schon als Jugendliche. Die Möglichkeit mit Menschen und für Menschen zu arbeiten war für mich wesentlich. Als Führungskraft im Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning erlebe ich genau diese Arbeit als sehr vielfältig und spannend, denn ständig entwickelt sich Neues. Erfolg ist für mich, wenn Beteiligte aktiv werden, eigenständig Entscheidungen treffen und fähig sind, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen.*

# 10.

## MODERNE AUSBILDUNG

Im Gesundheits- und Sozialbereich werden jungen Menschen sowie Wieder- und Berufsumsteigern/-innen qualifizierte und fachlich fundierte Ausbildungen mit praktischem Ansatz geboten, in denen sie neben den notwendigen Fachkenntnissen auch ihre persönliche und soziale Kompetenz entwickeln, stärken und weiter ausbauen können. Pflege und Betreuung als Zukunftsberuf, das überzeugt mich!

„Sei offen für Neues und stets bereit, von anderen zu lernen!“

**Erlerner Beruf:** Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS)

**Zusätzliche Ausbildungen:** Geriatrische Pflegefachkraft • FH OÖ – Studiengang Sozialmanagement

**Berufliche Stationen:** Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried/I. • Alten- und Pflegeheim Ried/I. • Studium • Regionalleitung der Mobilen Familien- und Pflegedienste, zuständig für die Bezirke Ried/I. u. Braunau/I.

**Hobbies:** Familie • Wandern • Reisen • Lesen

**Familienstand:** verheiratet und 2 Kinder

**Wohnort:** Mehrnbach (Bezirk Ried/I.)



## So geht's weiter...

Die folgenden Seiten sollen dir einen möglichst praxisnahen Einblick in die am häufigsten vorkommenden Berufe in der Altenpflege und Betreuung geben.

### Praktiker/-innen am Wort



Jeder einzelne Beruf ist so aufgebaut, dass zuerst **eine Praktikerin, ein Praktiker** den eigenen Beruf in all seiner Vielfalt vorstellt. Dazu haben wir die Frau bzw. den Mann an ihrem oder seinem Arbeitsplatz besucht und ein Interview geführt. Es handelt sich also um Frauen und Männer, die JETZT in diesen Berufen in Oberösterreich arbeiten.

### Infos zur Ausbildung



Danach findest du die wichtigsten **Informationen zur Ausbildung** des beschriebenen Berufes. Zusätzlich bekommst du Einblicke, welche Fähigkeiten du idealerweise für diesen Beruf mitbringen solltest, welche ausgewählten Ausbildungsinhalte dich erwarten und was die Ausbildung kostet.

Um das Ganze für dich übersichtlicher zu gestalten haben wir folgende **ICONS** verwendet:



... hier werden **persönliche Fähigkeiten** aufgelistet, die du idealerweise für den Beruf, der gerade vorgestellt wird, mitbringst.



... hier findest du nicht alle, aber die wichtigsten **Ausbildungsinhalte** zum jeweiligen Beruf.



... die Lupe weist auf nähere Informationen zu **Ausbildungseinrichtungen, Adressen, Telefonnummern und Websites**.



# EINBLICKE IN **DIE** ZUKUNFTSBERUFE



**Diplomierte/-r Gesundheits- und  
Krankenschwester/-pfleger (DGKS/P)**

**Heimhelfer/-in (HH)**

**Fach-Sozialbetreuer/-in  
„Altenarbeit“ (FSB„A“)**

**Diplom-Sozialbetreuer/-in  
„Altenarbeit“ (DSB„A“)**

# DIPLOMIERTER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (DGKP)


## Jürgen Duscher und sein Beruf

### Warum dieser Beruf...

- ... weil ich erkannt habe, dass ich gerne mit Menschen und für Menschen arbeite – die Altenarbeit ist genau das Richtige für mich.
- ... neben der Betreuung alter Menschen kann ich auch im medizinischen Bereich und in der Organisation und Planung tätig sein. Ich würde sagen, Pflege und Betreuung und Planung, Evaluierung, Teamgespräche und Dokumentation teilen sich im Verhältnis 70:30 auf. Genau diese Aufteilung kommt mir sehr entgegen.
- ... weil wir ein sehr soziales Umfeld haben. Jede/-r die, der bei uns zu arbeiten anfängt, kann mit Begleitung langsam in ihren, seinen Job hineinwachsen. Die Mitarbeiter/-innen können dann nach einer gewissen Anfangsphase im Rahmen ihrer Tätigkeitsbeschreibungen sehr selbstständig arbeiten.

### Typische Aufgaben...

- ... diese sind sehr vielfältig. Tätigkeiten, die ich direkt mit und bei den Bewohnern/-innen durchführe sind beispielsweise Körperpflege, medizinische Versorgung (z.B. Medikamentierung, Spritzen, Verbände,...). Hier arbeite ich in Absprache mit Ärzten/-innen.
- ... im Rahmen der Betreuung und Tagesgestaltung arbeite



„ Ich suche den Kontakt zu anderen Alten- und Pflegeheimen um von dort Erfahrungen einzuholen. Es ist wichtig, dass man sich ständig vernetzt und gegenseitig unterstützt.

ich mit den FSB"A" zusammen. Gemeinsam planen wir die Pflege für unsere Bewohner/-innen, führen die Dokumentation durch und gestalten die Angehörigenarbeit, etc.

- ... als Pflegedienstleiter bin ich für die Pflege und Betreuung gesamtverantwortlich und habe auch die entsprechende Führungsverantwortung. Das heißt unter anderem Mitarbeitergespräche führen, Probleme im Team lösen, Planung und Koordination der Weiterbildungen usw.

### So bin ich gestrickt...

- ... ich bin nicht der Mensch, der irgendwo stehen bleibt.

Ich informiere mich laufend und bin auch offen für neue Entwicklungen.

- ... ich arbeite gerne im Team. Einzelkämpfer/-in zu sein wäre in diesem Beruf ganz schlecht.

### Da braucht's Verbesserungen...

- ... viele Beschäftigte bekommen im Laufe ihres Berufslebens körperliche Beschwerden wie beispielsweise Rückenschmerzen. Das müsste in unserem Beruf schon lange nicht mehr sein. Es gibt viele Hilfsmittel, Unterstützung im Team, aber auch viele Schulungsangebote. Es reicht aber nicht nur, wenn diese vom Dienstgeber angeboten

werden. Hier ist die Eigenverantwortung der Mitarbeiter/-innen gefragt.

- ... das Einkommen ist den Anforderungen entsprechend, wie in den meisten Branchen trifft einen auch in unserer Sparte die zu geringe Anpassung an die Inflationsrate.

**„ Am Beginn meiner Pflegekarriere wurde ich als Mann manchmal sehr kritisch betrachtet. Heute braucht auch ein Mann keine Angst mehr vor „schrägen“ Blicken zu haben, wenn er sich für diesen Beruf entscheidet. „**

## Entwicklungsmöglichkeiten gefunden...

- ... ich habe in der Altenarbeit viele Möglichkeiten gefunden, mich weiter zu entwickeln und bereits viele berufliche Stufen – Pflegehelfer, Fach-Sozialbetreuer „Altenarbeit“, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger – „erklimmen“ bis ich bei meiner jetzigen Position als Pflegedienstleiter angelangt bin.



- ... es gibt viele Spezialaufgaben als DGKS/P. Zwei Beispiele dafür sind Palliativ- und Wundpflege, oder auch die Übernahme einer Wohnbereichsleitung.

## Herausforderungen gestalten...

- ... in Beziehungen zu den Menschen, die im Heim ihren letzten Lebensort gefunden haben. Hier gibt es gute Unterstützung durch die Dienstgeber und Kollegen/-innen. Es wird nicht verlangt, dass ich als Berufseinsteiger/-in gleich von Beginn an alle Aufgaben alleine schaffen muss.
- ... wir werden in den nächsten zehn Jahren viele junge Menschen in der Pflege brauchen. Wir selbst müssen Beiträge dazu leisten, dass unsere für die Gesellschaft so wertvollen Tätigkeiten ins rechte Licht gerückt werden.

## Nach der Arbeit...

- ... ich rede im privaten Bereich nicht viel über die Arbeit. Ich nehme die Arbeit nicht mit nach Hause, da bin ich einfach nur privat.



## Steckbrief



Jürgen Duscher ist 40 Jahre, geschieden und wohnt in der Gemeinde Suben (Bezirk Schärching)

Jürgen Duscher

**„ Das Wichtigste ist für mich, dass ich das was ich mache gerne mache. Ich würde nichts über einen längeren Zeitraum machen, was ich nicht aus innerer Überzeugung mache. „**

## Berufliche Stationen:

Lehre als Bandagist und Orthopädietechniker • Praktikum in der Pflege • Ausbildung zum Pflegehelfer • Altenfachbetreuer (heute FSB“A“) • Diplom für allg. Gesundheits- und Krankenpflege • DGKP im Bezirksalten- und Pflegeheim (BAPH) Schärching • Wohnbereichsleiter und Vertretung der Pflegedienstleitung • Weiterbildung in der Altersheilkunde (Geriatric) im Wagner-Jauregg-Krankenhaus • seit Mitte 2010 Pflegedienstleiter im BAPH in Peuerbach.

# DIPLOMIERTE/-R GESUNDHEITS- UND

# KRANKENSCHWESTER/-PFLEGER (DGKS/P)

## Wie kann ich DGKS/P werden?

Idealerweise bringe ich folgende Fähigkeiten mit:



- ✓ Freude am Umgang mit Menschen und deren Problemen
- ✓ Belastbarkeit
- ✓ Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten
- ✓ Fähigkeit auch mit frustrierenden Situationen umzugehen, ohne gleich das Handtuch zu werfen
- ✓ Freude an Herausforderungen und Entwicklungen
- ✓ Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein

## Ausbildung

### Wie lange dauert die Ausbildung?

- 3 Jahre; diese beinhalten:
  - 2.000 Stunden Theorie
  - 2.480 Stunden Praxis
  - 120 Stunden geriatrischer Schwerpunkt im schulautonomen Bereich

### Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

- Mindestalter: 17 Jahre
- Erfolgreiche Absolvierung von 10 Schulstufen
- Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Ärztliche Bestätigung über gesundheitliche Eignung
- Gute Deutschkenntnisse
- Positive Absolvierung des Bewerbungsablaufes (Aufnahmetest, Bewerbungsgespräch, Aufnahmekommission)

### Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Diesen Beruf kannst du in der Schule erlernen. Die Ausbildung kann auch in Form eines Bachelorstudienganges „2 in 1“ erfolgen (Universitätsreife ist Voraussetzung).

### Was kostet die Ausbildung?

Die Ausbildung ist für dich kostenlos, sie wird von der öffentlichen Hand bezahlt. Du erhältst ein monatliches Taschengeld, das je Schule unterschiedlich hoch ist. Studiengebühren fallen bei den kombinierten Bachelorstudiengängen „2 in 1“ an.

### Wo kann ich arbeiten?

- Krankenhäuser
- Alten- und Pflegeheime
- Kur- und Rehabilitationszentren
- Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung
- Hauskrankenpflege
- Arztpraxen, ...

# Was erwartet mich in der Ausbildung zur/zum DGKS/P?

Als DGKS/P erwirbst du grundlegende Kenntnisse über die Pflege und Betreuung. Du erfährst viel über den Körper und die Bedürfnisse des Menschen. Die Arbeit mit den Menschen erfolgt anhand eines Pflegeprozesses. Dokumentation und Administration sind genauso Inhalte der Ausbildung. Viele Tätigkeiten erledigst du eigenverantwortlich. Andere Tätigkeiten führst du in Absprache mit Ärztinnen oder Ärzten durch. Diese mitverantwortlichen Tätigkeiten sind z.B. Spritzen verabreichen oder Katheder setzen. Die praktische Ausbildung erfolgt in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie in Einrichtungen der Hauskrankenpflege oder sozialer Dienste. Dort kannst du das Erlernete mit Unterstützung von Praxis-

anleiterinnen und Praxisanleitern vertiefen. In diesem Berufsfeld hast du mit vielen Menschen zu tun. Auch die Berufspflichten und -rechte werden im Rahmen der Ausbildung vermittelt.

## Neben der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege gibt es folgende spezielle Grundausbildungen:

- Kinder- und Jugendlichenpflege
- Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege

## Ausbildung mit speziellem Schwerpunkt:

- Geriatrischer Schwerpunkt im schulautonomen Bereich (Lehre von der Heilung alter Menschen)

## Nähere Hinweise und Informationen...

- über Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe
- über Infos zu Studienrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich
- zum Weiterstöbern

... findest du im Adressenteil ab Seite 26



## Ausbildungs- inhalte



- Berufsethik und Berufskunde
- Grundlagen der Pflegewissenschaft und Pflegeforschung
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Pflege von alten und unheilbar schwerkranken Menschen und Hauskrankenpflege
- Hygiene und Infektionslehre
- Ernährung, Kranken- und Diätkost
- Lehre vom menschlichen Körper
- Alters- und Alternswissenschaft, Alten- und Altersheilkunde
- Erste Hilfe
- Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung im Rahmen der Pflege
- Berufsspezifische Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitssituationen
- Soziologie und Psychologie
- Strukturen und Einrichtungen im Gesundheitswesen
- Berufsspezifische Rechtsgrundlagen

# HEIMHELFERIN (HH)

## Raphaela Sonnleitner und ihr Beruf

### Warum dieser Beruf...

- ... meine Mutter hat schon im Alten- und Pflegeheim gearbeitet – allerdings in der Küche. Ich habe sie als Kind oft besucht. So bin ich schon als Kind und Jugendliche ins Alten- und Pflegeheim hineingekommen, habe Kontakt mit alten Menschen gehabt. Auf diesem Weg habe ich viel von der Arbeit in einem Alten- und Pflegeheim mitbekommen. Was ich gesehen habe, hat mir gefallen.

### Typische Aufgaben...

- ... mein Arbeitstag beginnt um 7.00 Uhr. Ich bereite als erstes das Frühstück für die Bewohner/-innen vor.
- ... ich bin auch für das Kochen und das gemeinsame Mittagessen zuständig. Nachdem unser Haus nach dem Hausgemeinschaftsmodell organisiert ist, können mich die Bewohner/-innen dabei unterstützen. Erst heute Vormittag hat mir eine Dame geholfen, ein Apfelkompott zu kochen.
- ... ja und am Nachmittag gehen wir eine kleine Runde im Garten oder wir singen, trinken eine Tasse Kaffee. Manchmal basteln wir auch, das kommt dann meistens vor, wenn ein Anlass (z.B. Weihnachten) ins Haus steht.

**„Haben Sie eine Aufgabe für mich? Das ist eine häufige Frage, die mir gestellt wird. Es ist wichtig den alten Menschen dabei behilflich zu sein, dass sie das tun, was sie früher auch gerne gemacht haben, was sie gewöhnt sind.“**



### So bin ich gestrickt...

- ... in meinem Beruf hat man auch an den Wochenenden Dienst. Ich habe jedes zweite Wochenende Dienst und dafür unter der Woche wieder mal einige Tage frei. Dann bin ich wieder bei meinen Kindern. Beruf und Familienleben lassen sich gut vereinbaren.
- ... die alten Menschen haben so viel zu erzählen. Alte Menschen haben häufig auch Sorgen und Ängste. Ich höre ihnen gerne zu und würde sagen, dass ich dabei einfühlsam bin.
- ... für den Beruf braucht man eine gewisse Erfahrung. Es gibt genügend junge Menschen, die das für diesen

Beruf nötige Herz und Hirn haben.

- ... ich bin nicht heikel. Nicht alles was wir in der Heimhilfe zu sehen bekommen, ist schön und angenehm.
- ... ich kann mich gut abgrenzen.

### Da braucht's Verbesserungen...

- ... Heimhelfer/-innen werden in der Öffentlichkeit öfters als „diplomierte Putzfrau“ abgestempelt. Da braucht es dringend eine Aufwertung.
- ... es gibt sehr viele einsame alte Menschen, die nicht immer jemanden zur Pflege brauchen. Oft geht es um fehlende Bezugspersonen, um das einfache Gespräch.

- ... wenn die Leute so lange wie möglich zu Hause bleiben sollen, müssen wir uns noch mehr einfallen lassen, damit sie nicht vereinsamen. Oft brauchen sie Unterstützung bei Behördengängen und bei Anträgen. Viele tun sich beim Organisieren von Pflegebehelfen schwer. Sie wissen nicht, was es so alles gibt und da reicht es nicht, wenn man ihnen eine Broschüre in die Hand drückt.
- ... wenig hilfreich finde ich, dass die Durchlässigkeit bei meinem Beruf noch nicht vorhanden ist. Wenn ich mich jetzt für die Ausbildung zur FSB "A" entschließen würde, müsste ich die Inhalte, die ich in der Ausbildung zur Heimhelferin gelernt habe, noch einmal absolvieren. Die Themen aus der Heimhelfer/-innen-Ausbildung sind nämlich in der Ausbildung zur FSB "A" integriert. Hier braucht es dringend eine Novelle des Gesetzes.

## Entwicklungsmöglichkeiten gefunden...

- ... die Pflege und Betreuung ist ein recht dynamisches Berufsfeld. Das merkt man, wenn man eine gewisse Zeit bei den Kindern zu Hause war. Durch die vielen Entwicklun-



- gen und Innovationen ergeben sich viele Chancen.
- ... momentan ist es gut, so wie es ist. In der Zukunft denke ich schon, dass ich noch einmal was Neues in Angriff nehme. Mich interessiert der Themenbereich Demenz, also Menschen mit Persönlichkeitsveränderung und auch der Umgang mit dementen Menschen.

## Herausforderungen gestalten...

- ... für mich ist der Umgang mit Menschen, die sich z.B. in ihrer Persönlichkeit verändern, deren Bewegungen langsamer werden, eine Herausforderung.
- ... es ist nicht immer leicht zu erkennen, was die Bewohner/-innen noch können, wo sie Hilfestellung brauchen. Sie sollen so lange wie möglich eigenständig sein.

## Nach der Arbeit...

- ... erhole ich mich bei einem Spaziergang mit meinem Labrador oder mit einem guten Buch bei einer Tasse Kaffee im Garten.



## Steckbrief



**Raphaela**  
**Sonnleitner** ist  
 38 Jahre, hat 3 Kinder  
 und wohnt in  
 Krenglbach  
 (Bezirk Wels-Land)

*Raphaela Sonnleitner*

„ Humor ist, wenn  
 man trotzdem lacht!

### Berufliche Stationen:

Ferialpraktikantin im Alten- und Pflegeheim • 5-jährige HBLA • arbeitet nach der Matura ohne Ausbildung im Alten- und Pflegeheim • nach den Kindern Wiedereinstieg • Ausbildung zur Heimhelferin • arbeitet nun im Haus für Senioren in Wels, das zum Evangelischen Diakoniewerk in Gallneukirchen gehört.

„ Wir als Heimhelfer/-innen kriegen in Zusammenhang mit Demenz so viel mit. Es ist wichtig, dass auch wir laufend Schulungen bekommen, um verstehen zu können, was z.B. bei einer Persönlichkeitsveränderung passiert und wie man auf die Betroffenen zugehen muss.

## Wie kann ich HH werden?

Idealerweise bringe ich folgende Fähigkeiten mit:



- ✓ Freude am Umgang mit Menschen und deren Problemen
- ✓ Einfühlungsvermögen in die Lebenswelt alter Menschen
- ✓ Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- ✓ Belastbarkeit
- ✓ Rücksichtnahme auf die Familie der zu betreuenden Person
- ✓ Sorgfältiges und genaues Arbeiten
- ✓ Spaß an Haushaltsführung
- ✓ Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein
- ✓ Zuhören können

## Ausbildung

### Wie lange dauert die Ausbildung?

- ca. ein ½ Jahr; dieses beinhaltet:  
mind. 200 Stunden Theorie  
mind. 200 Stunden Praxis

### Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

- Vollendung des 18. Lebensjahres (bei Arbeitsbeginn)
- Vertrauenswürdigkeit
- Ärztliche Bestätigung über gesundheitliche Eignung
- Gute Deutschkenntnisse
- Positive Absolvierung des Bewerbungsverfahrens (Aufnahmetest und persönliches Gespräch)

### Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Die meisten Heimhilfekurse werden berufsbegleitend angeboten. Du hast aber auch die Möglichkeit, nur die Ausbildung zu machen.

### Was kostet die Ausbildung?

Wenn du einen Kurs in der Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich machst, ist die Ausbildung für dich – ausgenommen der Unkostenbeitrag für Arbeitsunterlagen – kostenlos, sie wird von öffentlicher Hand bezahlt. Beim BFI (Berufsförderungsinstitut) kann es sein, dass du die Kosten selber tragen musst. Zum Teil werden aber auch dort die Kosten übernommen.

### Wo kann ich arbeiten?

- Alten- und Pflegeheime
- Mobile Dienste
- Haus- und Wohngemeinschaften, ...



# Was erwartet mich in der Ausbildung zur/zum HH ?

Als Heimhilfe arbeitest du mit pflege- und betreuungsbedürftigen, meist älteren Menschen. Deine Aufgabe ist vor allem die Unterstützung der Basisversorgung. Dafür bekommst du ein pflegerisches Grundwissen. Themen wie Hygiene und Erste Hilfe sind dabei wichtig. Du lernst, wie Menschen bei der Bewältigung des Alltags geholfen werden kann, z.B. Unterstützung bei der Körperpflege oder Förderung der Bewegungsfähigkeit. Die Selbstständigkeit der betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen

soll gefördert und beibehalten werden. Mit dieser Ausbildung lernst du, alte Menschen in Alten- und Pflegeheimen aber auch in ihrem gewohnten Umfeld zu Hause zu unterstützen. Das ist für die Würde des Menschen sehr wichtig. Weiters lernst du über den Umgang mit Menschen. Eine Praxisanleiterin, ein Praxisanleiter begleitet dich beim praktischen Teil der Ausbildung. Du wirst auch über Rechte und Pflichten deines Berufes informiert.

## Nähere Hinweise und Informationen...

- über Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe
- über Infos zu Studienrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich
- zum Weiterstöbern

... findest du im Adressenteil ab Seite 26



## Ausbildungs- inhalte



- Erste Hilfe
- Ethik und Berufskunde
- Haushaltsführung, Ernährungslehre und Diätkunde
- Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Wissenschaft vom Altern (Gerontologie)
- Dokumentation
- Grundzüge der angewandten Hygiene
- Grundzüge der Mobilisation
- Gestaltung einer gesundheitsfördernden Arbeitssituation (z.B. Heben, Lagern, Sitzen)
- Grundzüge der Sozialen Sicherheit

### Unterstützung zur Basisversorgung (UBV Modul):

- 80 Stunden Gesundheits- und Krankenpflege
- 20 Stunden Arzneimittellehre

# FACH-SOZIALBETREUER

## „ALTENARBEIT“ (FSB"A")

### Manfred Wolf und sein Beruf



#### Warum dieser Beruf...

- ... ich habe mich in meinem alten Beruf überhaupt nicht mehr wohl gefühlt und habe bemerkt, dass ich einen Beruf brauche, in dem ich viel mit Menschen zusammen arbeiten kann. Ein Schnupperpraktikum im Alten- und Pflegeheim hat mich in meinem Berufswunsch bestätigt. Die Arbeit ist spannend, abwechslungsreich und zugleich verantwortungsvoll.
- ... außerdem hat sich meine finanzielle Situation im Vergleich zu vorher deutlich verbessert.

#### Typische Aufgaben...

- ... meine Aufgaben sind sehr vielfältig und orientieren sich am Tagesablauf der Bewohner/-innen. Ich unterstütze sie, wo sie Hilfe brauchen. Beispiele dafür sind die morgendliche Körperpflege, Unterstützung beim Toilettengang, Hilfestellung beim Essen. Am Abend sind wir beim Abendessen und bei der Vorbereitung für die Nachtruhe behilflich.
- ... wir achten darauf, dass die Bewohner/-innen so viel wie möglich noch selbst machen können, nehmen uns aber auch die Zeit, wenn sie mal länger brauchen.
- ... wir versuchen, die alten Menschen nach ihren noch vor-

handenen Möglichkeiten zu fördern, zu animieren und bemühen uns um eine abwechslungsreiche Vormittags- und Nachmittagsgestaltung.

#### So bin ich gestrickt...

- ... jeder Mensch hat einen guten oder einmal einen schlechten Tag. Da heißt es sensibel sein, weil die Bedürfnisse der Bewohner/-innen im Mittelpunkt stehen.
- ... ich selbst mag am liebsten lange Tage (= 12-Stunden-Tage). Mein Dienst hört um 19.00 Uhr auf. Es gibt aber auch die Möglichkeit für kurze Tage, da ist die Dienst-

plangestaltung auch an den Bedürfnissen der Mitarbeiter/-innen ausgerichtet. Ich kann Beruf, Familie und Freizeit trotz der langen Dienste gut vereinbaren.

- ... in meinem Beruf bin ich motiviert. Ich weiß jetzt, wo ich hin gehöre und auch, dass ich hier bis zur Pension bleiben will.

„ Ich hätte meine berufliche Umorientierung viel früher machen sollen. Heute fühle ich mich wieder wohl. Ich habe meinen Beruf gefunden, den ich bis zur Pension ausüben möchte.“

„ Meine berufliche Begeisterung ist ansteckend! Mittlerweile arbeitet auch meine 24-jährige Tochter in der Altenarbeit.

## Da braucht's Verbesserungen...

- ... unangenehme Tätigkeiten werden von vielen Menschen zu sehr in den Mittelpunkt gerückt und sind nur ein kleiner Teil vom Ganzen. Klar gibt es auch in der Pflege und Betreuung unangenehme Seiten, aber in welchem Beruf gibt es das nicht?
- ... oft werden die Gestaltungsspielräume, die da sind, nicht genutzt, da bräuchte es öfter mal mehr Lösungsorientierung.
- ... ich bin sehr spät in den Beruf eingestiegen, hatte bereits Familie und ein Haus gebaut. Von der finanziellen Seite war mein beruflicher Umstieg nicht immer einfach. Es gibt zwar diverse Unterstützungen, aber ein existenzsicherndes Stipendium für berufliche Umsteiger/-innen ist aus meiner Sicht dringend notwendig.



## Entwicklungsmöglichkeiten gefunden...

- ... die Arbeit als FSB"A" macht mir sehr viel Spaß. Ich kann mit Menschen zusammen arbeiten und sie auch in ihrem Leben unterstützen.
- ... es gibt so viele Möglichkeiten, mich durch Weiterbildungen persönlich und fachlich zu entwickeln. So bleibe ich am neuesten Stand.

## Herausforderungen gestalten...

- ... wir werden in den nächsten Jahren immer mehr Kollegen/-innen und Bewohner/-innen mit Migrationshintergrund haben. Wir haben beispielsweise unlängst eine Bewohnerin bekommen, die fast kein Deutsch kann. Was jetzt noch in Einzelfällen auftritt, wird in Zukunft häufiger der Fall sein und sollte in den Weiterbildungsprogrammen dementsprechend berücksichtigt werden.
- ... manche Bewohner/-innen sind aufgrund ihres Krankheitsbildes sehr fordernd und teilweise auch verletzend. Hier gilt es, die Beschäftigten laufend zu schulen.



## Steckbrief



Manfred Wolf ist 45 Jahre, verheiratet, hat 3 Töchter und wohnt in Frankenburg (Bezirk Vöcklabruck)

„ Ich stehe in der Früh auf und gehe wieder gerne in die Arbeit!

### Berufliche Stationen:

Lehre als Fleischer • arbeitete rund 25 Jahre in diesem Beruf • mit 40 Jahren berufliche Umorientierung • Schnuppern im Alten- und Pflegezentrum • anschließend Ausbildung zum FSB"A" und arbeitet heute als FSB"A" im Alten- und Pflegezentrum DaHEIM in Vöcklabruck (Bezirk Vöcklabruck).

## Nach der Arbeit...

- ... bin ich bei meiner Familie und versuche durchzuschlafen. Ich bin viel in der freien Natur. Ich gehe gerne in den Wald Schwammerl suchen. Ich habe wieder einen kleinen Hund, um den ich mich gerne kümmere. Wenn ich zwischendurch 2 Tage frei habe, kann ich mich gut von der Arbeit erholen und treffe auch Freunde/-innen.

# FACH-SOZIALBETREUER/-IN

## „ALTENARBEIT“ (FSB“A“)

### Wie kann ich FSB“A“ werden?

Idealerweise bringe ich folgende Fähigkeiten mit:



- ✓ Freude an der Betreuung alter Menschen und deren Problemen
- ✓ Belastbarkeit
- ✓ Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- ✓ Praktische Fähigkeiten
- ✓ Sorgfältiges und genaues Arbeiten
- ✓ Verständnis für die Bedürfnisse alter Menschen
- ✓ Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein

## Ausbildung

### Wie lange dauert die Ausbildung?

- mind. 2 Ausbildungsjahre; diese beinhalten:  
mind. 1.200 Stunden Theorie  
mind. 1.200 Stunden Praxis

### Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

- Vollendung des 17. Lebensjahres
- Positiver Abschluss der 9. Schulstufe
- Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Ärztliche Bestätigung über gesundheitliche Eignung
- Gute Deutschkenntnisse
- Positive Absolvierung des Bewerbungsverfahrens (Aufnahmetest und persönliches Gespräch)

### Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Du hast die Möglichkeit, die Ausbildung berufsbeleitend zu absolvieren. Du kannst aber auch nur die Ausbildung machen.

### Was kostet die Ausbildung?

Die Ausbildung ist für dich – bis auf einen Unkostenbeitrag für Arbeitsunterlagen – kostenlos. Sie wird von der öffentlichen Hand bezahlt.

### Wo kann ich arbeiten?

- Alten- und Pflegeheime
- Mobile Dienste
- Haus- und Wohngemeinschaften
- Betreubares und betreutes Wohnen
- Tageszentren, ...

# Was erwartet mich in der Ausbildung zur/zum FSB "A"?

Das Berufsbild FSB "A" ist auf die Anliegen von pflege- und betreuungsbedürftigen alten Menschen abgestimmt. Du lernst Wesentliches über die Betreuung von alten Menschen. Themen sind z.B. der Umgang mit Menschen mit Demenz, Aktivierung – die Hilfe zur Beibehaltung der Selbstständigkeit. Theoretisches Lernen und praktische Umsetzung wechseln einander ab. Alles, was du in der Theorie erwirbst, festigst du sofort in der Praxis in Begleitung durch eine Praxisanleiterin, einen Praxisanleiter. Das Praktikum wird in

mehreren Einrichtungen absolviert, z.B. in Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern und bei Mobilen Diensten. Du wirst auch über Rechte und Pflichten deines Berufes informiert.

## Weitere Fach-Sozialbetreuungsberufe:

FSB "BA"	BehindertenArbeit
FSB "BB"	BehindertenBegleitung

## Nähere Hinweise und Informationen...

- über Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe
- über Infos zu Studienrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich
- zum Weiterstöbern

... findest du im Adressenteil ab Seite 26



## Ausbildungs- inhalte



Die Pflegehilfe ist die Grundausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich. Die meisten Fach-Sozialbetreuungsberufe haben diese Ausbildung integriert.

### Ausbildungsinhalte der Pflegehilfe

- Biologie, Lehre vom Körper (Somatologie) und die Krankheiten des Menschen (Pathologie)
- Gesundheits- und Krankenpflege, einschließlich Pflege von alten Menschen und Hauskrankenpflege
- Pflege von Menschen mit unheilbarer Krankheit (Palliativpflege)
- Ernährung, Kranken- und Diätkost
- Berufsethik und Berufskunde
- Einführung in unterschiedliche Wissenschaften, insbesondere die Lehre vom Altern (Gerontologie)
- Psychologie und Kommunikation

### Zusätzliche Ausbildungsinhalte für FSB "A"

- Politische Bildung und Recht
- Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung
- Haushaltsführung
- Sozialbetreuung, z.B. Methoden der Arbeit mit alten Menschen
- Einführung in Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen (Humanwissenschaften)

# DIPLOM-SOZIALBETREUERIN

## „ALTENARBEIT“ (DSB“A“)

### Alexandra Ausserwöger und ihr Beruf

#### Warum dieser Beruf...

- ... wenn ich nachrechne, ist das schon mein siebenter Beruf. Mit meinem Beruf leiste ich einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Vor kurzem ist bei uns eine bettlägerige Dame eingezogen. Es hat in Summe einen Monat gedauert, dann war sie schon mit dem Rollator unterwegs. Heute hat sie die Augen wieder geöffnet, isst auch alleine, singt mit und ist guter Dinge.
- ... ich denke, dass wir gesellschaftlich noch viel zu tun haben. Was zum Teil über die Arbeit mit alten Menschen geredet wird, ist echter Blödsinn! Ich mag zwar den Vergleich mit Kindern nicht, aber wenn jemand in einer Krabbelstube arbeitet, wird auch niemand sagen „Ihr tut ja ohnehin nur Wickeln und Essen eingeben!“

#### Typische Aufgaben...

- ... meine Aufgaben reichen „von ... bis...“. Viele meiner Tätigkeiten als DSB“A“ decken sich mit den Aufgaben einer FSB“A“. Im Grunde bin ich für alles zuständig, was das Wohnen und Leben im Haus betrifft.
- ... darüber hinaus fällt auch die Koordination und die Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen in meinen Zuständigkeitsbereich.
- ... im Haus bin ich auch immer dann zur Stelle, wenn neue Projekte und Entwicklungsprozesse angedacht und ge-



„Manchmal ziehe ich aber auch nur die Pendeluhr auf damit die Zeit nicht stehen bleibt.“

startet werden sollen. Beispiele dafür sind Beratungstage für Angehörige, Einrichtung von Bewohner/-innen-Cafes, Leitbildprozesse und Projekte zur Betrieblichen Gesundheitsförderung.

- ... ja aber auch ganz normale Büroarbeit gehört zu meinem Aufgabenspektrum: Dienstplan schreiben für das Alltagsmanagement und die Reinigung, Fotodokumentation und Öffentlichkeitsarbeit usw.

#### So bin ich gestrickt...

- ... ich bin ein politischer Mensch und mir liegen die alten Menschen am Herzen.

- ... ich bin neugierig und probiere gerne Neues aus.
- ... ich bin eine Kämpferin. Ich stecke den Kopf nicht in den Sand.
- ... ich bin gut im Organisieren.
- ... Weiterbildung ist mir immer willkommen und ich nutze jede Gelegenheit.

#### Da braucht's Verbesserungen...

- ... wie zum Teil über die Arbeit mit alten Menschen geredet wird, kann ich nicht nachvollziehen. Hier braucht es dringend mehr Information und Diskussion.
- ... für mich hat das Hausgemeinschaftsmodell in der Alten-

arbeit Zukunft und müsste ausgebaut werden: Hausgemeinschaften orientieren sich am Alltag von Privathaushalten, beziehen die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Bewohner/-innen mit ein und stellen – wenn erforderlich – eine optimale Pflegequalität sicher. Die Bewohner/-innen können sich im Alltag immer einbringen, z.B. beim Kochen, im Gemüsegarten oder bei der Wäsche.

- ... Bewohner/-innen, die in Alten- und Pflegeheimen möglichst selbstständig leben, dürfen sich nicht wie in einem Krankenhaus fühlen.
- ... unser zumindest ambivalentes Image braucht ganz viele positive Impulse und eines ist klar, Pflegen kann nicht jede/-r!
- ... obwohl es bei mir nicht so ist, kenne ich viele Kollegen/-innen in anderen Einrichtungen, die Fort- und Weiterbildungen machen, sich sozusagen höher qualifizieren, und das Einkommen bleibt immer gleich.

## Entwicklungsmöglichkeiten gefunden...

- ... ich arbeite mit vielen unterschiedlichen Berufs- und Personengruppen zusammen. Die Bandbreite reicht von der Pflege über die Hauswirtschaft bis zu den ehren-



amtlichen Mitarbeitern/-innen, den Bewohnern/-innen, externen Professionisten/-innen (z.B. Techniker/-innen, Musiker/-innen, Seniorentanz usw.)

- ... besonders interessiert mich noch das Lernen und die Bildung in einer alternden Gesellschaft, im Fachjargon heißt das Geragogik. Hier möchte ich mich noch schlauer machen.
- ... mich interessiert aber auch das Unterrichten, die Weitergabe meines Wissens, meiner Erfahrungen an junge Menschen, die sich gerade in der Ausbildung befinden. Schon jetzt mache ich mit meiner Kollegin Kurse für pflegende Angehörige.

## Herausforderungen gestalten...

- ... Herausforderungen nehme ich grundsätzlich an.
- ... neue Herausforderungen machen neugierig, dabei habe ich viele gute Ideen und ich versuche zu gestalten.

## Nach der Arbeit...

- ... mein Mann sagt immer zu mir: „Deine Arbeit möchte ich haben, du kommst jeden Tag mit einem ‚Grinser‘ nach Hause.“



## Steckbrief



**Alexandra Ausserwöger** ist 46 Jahre, verheiratet und wohnt in Gallneukirchen (Bezirk Urfahr-Umgebung)



*Geht ned, gibt's ned! Wenn der eine Weg nicht passt, dann suche ich einen anderen.*

### Berufliche Stationen:

Büroangestellte • 12 Jahre selbstständige Kosmetik-, Farb- und Stilberaterin • Schokoladeproduzentin im Außendienst • ehrenamtliche Tätigkeiten (Heimstunden, Tischmutter usw.) • im Gemeinderat politisch aktiv • mit 40 Jahren die Ausbildung zur FSB "A" begonnen • gleich im Anschluss die Ausbildung zur DSB "A" gemacht • arbeitet im Haus Abendfrieden für das Evangelische Diakoniewerk in Gallneukirchen (Bezirk Urfahr-Umgebung)



*Ich könnte mir gut vorstellen, dass ich, wenn mein jüngstes Kind aus dem Gröbsten draußen ist, noch selber an einer Schule unterrichten könnte. Das würde mir wirklich ordentlichen Spaß machen.*

# DIPLOM-SOZIALBETREUER/-IN

## „ALTENARBEIT“ (DSB“A“)

### Wie kann ich DSB“A“ werden?

Idealerweise bringe ich folgende Fähigkeiten mit:



- ✓ Freude am Umgang mit Menschen und deren Problemen
- ✓ Belastbarkeit
- ✓ Freude an Projekten und Entwicklungsarbeit
- ✓ Führungskompetenz
- ✓ Interesse an Gesamtzusammenhängen in Organisationen
- ✓ Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein

## Ausbildung

### Wie lange dauert die Ausbildung?

- 1 bis 1 ½ Jahre; diese beinhalten:  
mind. 600 Stunden Theorie  
mind. 600 Stunden Praxis

### Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

- Vollendung des 19. Lebensjahres
- Abgeschlossene Ausbildung FSB “A“
- Erfolgreiche Absolvierung eines je nach Ausbildungsrichtung unterschiedlichen Aufnahmeverfahrens

### Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Diese Ausbildung ist nur als berufsbegleitende Form möglich.

### Was kostet die Ausbildung?

An der Altenbetreuungsschule OÖ ist die Ausbildung für dich – bis auf einen Unkostenbeitrag für Arbeitsunterlagen – kostenlos. Sie wird von der öffentlichen Hand bezahlt. Ansonsten sind die Kosten je Ausbildungseinrichtung unterschiedlich.

### Wo kann ich arbeiten?

- Alten- und Pflegeheime
- Mobile Dienste
- Haus- und Wohngemeinschaften
- Betreubares und betreutes Wohnen
- Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung
- Tageszentren, ...



# Was erwartet mich in der Ausbildung zur/zum DSB "A"?

Die DSB "A" ist eine Vertiefung der FSB "A" und eröffnet weitere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Mit der Zusatzqualifikation erwirbst du Managementkenntnisse und kannst damit auch eine Leitungsfunktion erhalten. Die Planung der Betreuungsarbeit gehört zu deinem Aufgabenbereich. Zum Beispiel: Wie gestalte ich einen Wohnraum bedürfnisgerecht? Wie organisiere ich ein Seniorencafe? Du erfährst auch, was bei Planungen und Konzeptentwicklungen

wichtig ist und wie Projekte durchgeführt werden. Notwendige Verfahren (z.B. Evaluierungen) und Instrumente zur Qualitätssicherung werden gelehrt. Kenntnisse über die Koordination und die fachliche Anleitung von Mitarbeiter/-innen werden vermittelt. Du arbeitest mit vielen andere Berufsgruppen (z.B. Physio- und Ergotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen, Ärzten/-innen,...) zusammen. Eine Stärkung der Persönlichkeit ist dabei hilfreich.

## Nähere Hinweise und Informationen...

- über Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe
- über Infos zu Studienrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich
- zum Weiterstöbern

... findest du im Adressenteil ab Seite 26



## Ausbildungs- inhalte

(auf Grundlage der  
Ausbildung zur FSB "A")



- Einführung in Wissenschaften, die sich mit Menschen befassen (Humanwissenschaften)
- Politische Bildung und Recht
- Schwerpunktspezifische Sozialbetreuung
- Management und Organisation
- Projektentwicklung
- Organisationsentwicklung

### Weitere

#### Diplom-Sozialbetreuungsberufe:

DSB "BA"	BehindertenArbeit
DSB "BB"	BehindertenBegleitung
DSB "F"	Familienarbeit

# HIER KANNST DU DIE AUSBILDUNG MACHEN

## Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe<sup>1)</sup>

### Bedeutung der Abkürzungen

#### HH Heimhilfe

#### A Altenarbeit

FSB"A" - Fach-Sozialbetreuung „Altenarbeit“  
DSB"A" - Diplom-Sozialbetreuung „Altenarbeit“

#### FA Familienarbeit

DSB"F" - Diplom-Sozialbetreuung „Familienarbeit“

#### B Behindertenberufe

FSB"BA" - Fach-Sozialbetreuung „Behindertenarbeit“  
FSB"BB" - Fach-Sozialbetreuung „Behindertenbegleitung“  
DSB"BA" - Diplom-Sozialbetreuung „Behindertenarbeit“  
DSB"BB" - Diplom-Sozialbetreuung „Behindertenbegleitung“

#### GB Gesundheitsberufe

PH - Pflegehilfe  
DGKS/P - Diplomierter/r Gesundheits- und  
Krankenpflegeschwester/-pfleger

#### 2in1 Kombistudium

Ausbildung zur/zum Diplomierter/r Gesundheits- und  
Krankenpflegeschwester/-pfleger mit zusätzlichem  
Bakkalaureat in Pflegewissenschaft (3,5 Jahre)  
Voraussetzung ist die allgemeine Universitätsreife

#### P Aktuelles Kursprogramm berücksichtigen!



### Braunau

Schule für Sozialbetreuungsberufe  
Mauerkirchen – Ried – Wels  
Bahnhofstraße 49  
5270 Mauerkirchen  
Tel.: 07724/5048-410  
office@diakoniewerk.at  
http://www.sozialausbildung.at

A B

Schule für Gesundheits- und  
Krankenpflege – TAU KOLLEG  
Ringstraße 60  
5280 Braunau am Inn  
Tel.: 07722/804-8900  
taukolleg@khbr.at  
http://www.khbr.at/taukolleg

A GB

### Freistadt

Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Landeskrankenhaus Freistadt  
Krankenhausstraße 2  
4240 Freistadt  
Tel.: 050/55476-21801  
contact.fr@gespag.at  
http://gesundheitsberufe.gespag.at

A GB

### Gmunden

Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Landeskrankenhaus Gmunden  
Miller-von-Aichholz-Straße 40  
4810 Gmunden  
Tel.: 050/55473-21801  
schule.gm@gespag.at  
http://gesundheitsberufe.gespag.at

A GB

### Gmunden

Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Landeskrankenhaus Bad Ischl  
Dr. Mayerstraße 8-10  
4820 Bad Ischl  
Tel.: 050/55472-21800  
schule.bi@gespag.at  
http://gesundheitsberufe.gespag.at

A GB

Schulzentrum Josee der Caritas  
für Betreuung und Pflege  
Langbathstraße 44  
4802 Ebensee  
Tel.: 06133/5204  
fs.caritas.ebensee@eduhi.at  
http://www.josee.at

A B FA

### Grieskirchen

Altenbetreuungsschule des  
Landes OÖ Gaspoltshofen<sup>2)</sup>  
Klosterstraße 12  
4673 Gaspoltshofen  
Tel.: 07735/20047 oder 0732/7720-59140  
gasph.abs.post@ooe.gv.at  
http://www.altenbetreuungsschule.at

A HH

### Kirchdorf

Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Landeskrankenhaus Kirchdorf  
Hausmannerstraße 8  
4560 Kirchdorf  
Tel.: 050/55467-21801  
contact.ki@gespag.at  
http://gesundheitsberufe.gespag.at

A GB

## Linz Stadt/ Linz Land

**Altenbetreuungsschule  
des Landes OÖ** **A HH**  
Petrumstraße 12/2. Stock  
4040 Linz  
Tel.: 0732/731694  
abs.post@ooe.gv.at  
<http://www.altenbetreuungsschule.at>

**Ausbildungszentrum  
Sozialbetreuungsberufe der Caritas** **B**  
Salesianumweg 3  
4020 Linz  
Tel.: 0732/772666-4710  
direktion@sob-linz.at  
<http://www.sob-linz.at/>

**Ausbildungszentrum  
Sozialbetreuungsberufe der Caritas** **A FA**  
Schiefersederweg 53  
4040 Linz  
Tel.: 0732/732466  
ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at  
<http://www.ausbildung-sozialberufe.at>

**Berufsförderungsinstitut (BFI) OÖ/Linz** <sup>3)</sup> **P**  
Raimundstraße 3  
Tel.: 0732/6922-0  
bzw. Bulgariplatz 12  
4020 Linz  
0810|004 005 (zum Ortstarif aus ganz OÖ)  
service.linz@bfi-ooe.at  
[www.bfi-ooe.at/bfiweb/  
gesundheitsdienstleistungssoziales.html](http://www.bfi-ooe.at/bfiweb/gesundheitsdienstleistungssoziales.html)

**Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Bildungszentrum Diakonissen Linz** **GB**  
Körnerstraße 34  
4020 Linz  
Tel.: 0732/7675-575  
dkh.schule@diakoniewerk.at  
<http://www.krankenpflegeschule-linz.at>

## Linz Stadt/ Linz Land

**Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Krankenhaus der Elisabethinen** **GB**  
Elisabethstraße 15-19  
4010 Linz  
Tel.: 0732/7676-5755  
inge.gokl@elisabethinen.or.at  
[http://www.elisabethinen.or.at/job\\_karriere](http://www.elisabethinen.or.at/job_karriere)

**Medizinisches Ausbildungszentrum  
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz GmbH** **A GB**  
Paula-Scherleitner-Weg 3  
4021 Linz  
Tel.: 0732/7806-3290  
gukps@akh.linz.at  
<http://www.linz.at/akh/medaz.asp>

**Schule f. Kinder- u. Jugendlichenpflege  
Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz** <sup>4)</sup> **A GB**  
Krankenhausstraße 26-30  
4020 Linz  
Tel.: 050/55463-21821  
schule.kk@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

**Schule für psychiatrische  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg** <sup>5)</sup> **GB 2in1**  
Niedernharter Straße 20  
4020 Linz  
Tel.: 050/55462-21841  
schulepnguk.wj@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

**Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Vinzentinum Linz** **GB 2in1**  
Langgasse 19  
4010 Linz  
Tel.: 0732/7677-7398  
Vinzentinum.linz@bhs.at  
<http://www.vinzentinum-linz.at>

## Perg

**Altenbetreuungsschule  
des Landes OÖ Perg** **A HH**  
Baumgartenberg 1  
4342 Baumgartenberg  
Tel.: 07262/53982  
perg.abs.post@ooe.gv.at  
<http://www.altenbetreuungsschule.at>

## Ried

**BFI Ried** <sup>3)</sup> **P**  
Peter-Rosegger-Straße 26  
4910 Ried  
Tel.: 07752/80018  
0810|004 005 (zum Ortstarif aus ganz OÖ)  
[www.bfi-ooe.at/bfiweb/ried-im-innkreis.html](http://www.bfi-ooe.at/bfiweb/ried-im-innkreis.html)

**Schule für Sozialbetreuungsberufe  
Mauerkirchen – Ried** <sup>6)</sup> – Wels **B**  
4910 Ried im Innkreis  
n.mathis@diakoniewerk.at  
<http://www.sozialausbildung.at>

**Schule für allgemeine  
Gesundheits- und Krankenpflege  
Vinzentinum Ried** **GB**  
Schlossberg 1  
4910 Ried im Innkreis  
Tel.: 07752/602-3801  
vinzentinum.ried@bhs.at  
<http://www.vinzentinum-ried.at>

## Rohrbach

**Allgemeine Gesundheits-  
und Krankenpflegeschule  
Landeskrankenhaus Rohrbach** **A GB**  
Krankenhausstraße 2  
4150 Rohrbach  
05 055477-21801  
khro.krankenpflegeschule@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

# HIER KANNST DU DIE AUSBILDUNG MACHEN

## Ausbildungseinrichtungen in deiner Nähe<sup>1)</sup>

### Schärding

#### Altenbetreuungsschule des Landes OÖ Andorf

Winertshamerweg 1  
4770 Andorf  
Tel.: 07766/20385  
anita.rauch@ooe.gv.at  
<http://www.altenbetreuungsschule.at>

A HH

#### Diplomlehrgang für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Landeskrankenhaus Schärding

Alfred-Kubin-Straße 2  
4780 Schärding  
Tel.: 050/55478-21801  
schule.sd@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

GB

### Steyr Stadt/ Steyr Land

#### BFI OÖ Steyr<sup>3)</sup>

Tomitzstraße 6  
4400 Steyr  
Tel.: 07252/45490  
0810|004 005 (zum Ortstarif aus ganz OÖ)  
[www.bfi-ooe.at/bfiweb/steyr.html-0](http://www.bfi-ooe.at/bfiweb/steyr.html-0)

P

#### Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Landeskrankenhaus Steyr

Sierningerstraße 170  
4400 Steyr  
Tel.: 050/55466-21801  
schulepflege.sr@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

A GB 2in1

### Steyr Stadt/ Steyr Land

#### Schule für Sozialbetreuungsberufe

L.-Werndl-Straße 7  
4400 Steyr  
Tel.: 07252/70209  
office@sob-steyr.at  
<http://www.sob-steyr.at>

A

### Urfahr-Umgebung

#### Ludwig Schwarz-Schulen für Sozialbetreuungsberufe

Hauptstraße 7  
4210 Gallneukirchen  
Tel.: 07235/63251-265  
sob.office.diakoniewerk@eduhi.at  
<http://www.sozialausbildung.at>

A B

### Vöcklabruck

#### BFI Vöcklabruck<sup>3)</sup>

Ferdinand-Öttl-Straße 19  
4840 Vöcklabruck  
Tel.: 07672|21399  
0810|004 005 (zum Ortstarif aus ganz OÖ)  
[www.bfi-ooe.at/bfiweb/voecklabruck.html](http://www.bfi-ooe.at/bfiweb/voecklabruck.html)

P

#### Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Landeskrankenhaus Vöcklabruck

Dr. Bock-Straße 1  
4840 Vöcklabruck  
Tel.: 050/55471-21803  
schule.vb@gespag.at  
<http://gesundheitsberufe.gespag.at>

GB 2in1

### Wels Stadt/ Wels Land

#### BFI – Wels<sup>3)</sup>

Roseggerstraße 14  
4600 Wels  
Tel.: 07242/2055  
0810|004 005 (zum Ortstarif aus ganz OÖ)  
[www.bfi-ooe.at/bfiweb/wels.html-0](http://www.bfi-ooe.at/bfiweb/wels.html-0)

P

#### Ausbildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe

Grieskirchnerstraße 42  
4600 Wels  
Tel.: 07242/415-2128  
ausbildungszentrum@klinikum-wegr.at  
<http://www.klinikum-wegr.at>

2in1 GB

#### Schule für Sozialbetreuungsberufe Mauerkirchen – Ried – Wels

Dr. Schauer-Straße 5  
4600 Wels  
office@diakoniewerk.at  
<http://www.sozialausbildung.at>

A

- 1) Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit
- 2) Nur nach Bedarfserhebung
- 3) Das BFI plant das aktuelle Kursprogramm in den einzelnen Bezirken nach Bedarf und bildet – ausgenommen in der Familienarbeit – in allen Sozial- und Gesundheitsberufen aus. Informationen zum aktuellen Kursprogramm findest du auf den Websites der einzelnen BFI-Bezirksstellen.
- 4) Spezialausbildung zur Kinder- und Jugendpsychologie
- 5) Spezialausbildung zur psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- 6) Nur Ausbildung zur Behindertenbegleitung (FSB "BB" und DSB "BB")

Stand: Dezember 2012

# Studienmöglichkeiten

## im Sozial- und Gesundheitsbereich



**Fachhochschulen**

[www.fh-linz.at](http://www.fh-linz.at)  
[www.fh-gesundheitsberufe.at](http://www.fh-gesundheitsberufe.at)



**Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit**

[www.pga.at](http://www.pga.at)



**Berufsförderungsinstitut**

[www.bfi-ooe.at](http://www.bfi-ooe.at)



**Donauuniversität Krems**

[www.donau-uni.ac.at](http://www.donau-uni.ac.at)



**Paracelsus Medizinische Privatuniversität**

[www.pmu.ac.at](http://www.pmu.ac.at)



**Institut für Pflegewissenschaft**

[www.medunigraz.at/pflegewissenschaft](http://www.medunigraz.at/pflegewissenschaft)



**Private Universität für Gesundheitswissenschaften,  
Medizinische Informatik und Technik**

[www.umit.at](http://www.umit.at)



**Institut für Pflegewissenschaft**

[pflegewissenschaft.univie.ac.at](http://pflegewissenschaft.univie.ac.at)



### Impressum:

Medieninhaberin und Herausgeberin:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich  
Volksgartenstraße 40  
4020 Linz

Fotos: Gerhard Gruber ([www.gerhardgruber.com](http://www.gerhardgruber.com))

Gestaltung: Ivonne Schuster ([www.das-pixel.com](http://www.das-pixel.com))

Druckerei: Gutenberg-Werbering ([www.gutenberg.at](http://www.gutenberg.at))

[www.arbeiterkammer.com](http://www.arbeiterkammer.com)

**MEHR.**  
FÜR UNS JUNGE.

- ✓ Kostenlose Beratung zu den Themen **Ausbildung und Lehre**
- ✓ Nützliche Infos in Bezug auf **Recht & Geld**
- ✓ Alles rund ums **Konsumentenrecht** und kostenlose **Rechtsberatung**



DR. JOHANN KALLIAUER, AK-Präsident

**„DIE AK – EINE STARKE PARTNERIN  
FÜR DIE JUGEND!“**

**AK**  
Oberösterreich

# ZUM WEITERSTÖBERN



## **Alten- und Pflegeheime in Oberösterreich**

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

> Themen > Gesellschaft und Soziales > Alten-  
betreuung und -pflege > Alten- und Pflegeheime

## **Arbeiter-Samariter-Bund:**

[www.osb.or.at](http://www.osb.or.at)

## **ARGE - Arbeitsgemeinschaft der Alten- und Pflegeheime Oberösterreich:**

[www.altenheime.org](http://www.altenheime.org)

## **Boysday:**

[www.boysday.at](http://www.boysday.at)

## **Caritas OÖ:**

[www.caritas-linz.at](http://www.caritas-linz.at)

## **Diakoniewerk:**

[www.diakonie.at](http://www.diakonie.at)

## **Freiwilliges Soziales Jahr:**

[www.fsj.at](http://www.fsj.at)

## **Hilfswerk OÖ:**

[www.hilfswerk.at/  
oberoesterreich](http://www.hilfswerk.at/oberoesterreich)

## **Rotes Kreuz OÖ:**

[www.rotekreuz.at/  
oberoesterreich](http://www.rotekreuz.at/oberoesterreich)

## **Sinnstifter:**

[www.sinnstifter.info](http://www.sinnstifter.info)

## **Volkshilfe OÖ:**

[www.volkshilfe-ooe.at](http://www.volkshilfe-ooe.at)



## Gewinne eine Segway-Fahrt für 10 Personen im Wert von 350 Euro!

Wenn du **die Broschüre** „Zukunftsberufe im Sozial- & Gesundheitsbereich – Starke Gründe SINNSTIFTER/-IN zu werden“ **aufmerksam gelesen** hast, dann hast du bei der Lösung des **Preisrätsels** sicher kein Problem. Du findest die **Lösungen im Text verborgen!**

Es ist ganz einfach! **Ausfüllen und an die Arbeiterkammer Oberösterreich, Kennwort „Preisrätsel Imagebroschüre Pflege“, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz schicken.** Du kannst die Lösung aber auch via E-Mail an [pfl@akooe.at](mailto:pfl@akooe.at) senden.

**Die Verlosung wird im Rahmen der Pflorgetagung 2013, die am 26. Juni 2013, in der Arbeiterkammer Oberösterreich stattfindet, durchgeführt.**

Die Gewinnerin, der Gewinner wird schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

↓

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.


13.



### FRAGEN:

1. Nicht im Heim, sondern daheim; Ausbildungsinhalt für Pflegehelfer/-innen.
2. Lehre von der Heilung alter Menschen.
3. Diese Eigenschaft bringst du für alle Berufe mit.
4. Du ermunterst Bewohner/-innen zum Mitsingen, Zuschauen, Mitkochen & Dabei-sein in einer...
5. Hier lernst du mehr über die Lehre vom Körper.
6. Die Lehre vom Altern ist Inhalt dieses Ausbildungsgegenstandes.
7. Projekte sind sein Steckpferd.
8. Teil deiner Ausbildung, die regelt, was du darfst und was nicht.
9. Wendest du sie an, hilfst du Bewohner/-innen die eigene Selbstständigkeit zu behalten.
10. Du leistest Unterstützung bei täglichen Aktivitäten.
11. Orientiert sich an den Bedürfnissen der Bewohner/-innen und ist Grundlage für die Arbeit von Diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern.
12. Attraktive Arbeitgeber für Menschen, die gerne unterwegs sind. (2 Wörter)
13. Um in Gesundheits- und Sozialberufen arbeiten zu können, muss man diese Grundvoraussetzung mitbringen. (2 Wörter)

Lösungswort:



**„SEI DABEI!**  
Steig ein in die Sozial- und  
Gesundheitsberufe, denn  
**SINNSTIFER/-INNEN**  
haben Zukunft!“

**Mach mit und gewinn!**

Wir verlosen eine Segway-Fahrt für 10 Personen! Rätsel Seite 31

**AK**  
Oberösterreich



  
**ARGE**  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER SAHEN- UND FALGEGEMEINE  
OBERÖSTERREICH

